

Mut zum Neuen

An dieser Stelle vielen Dank für die Kairos-CD und den Artikel darüber [FF 10/07]. Ich wollte Sie schon immer ermutigen, mehr über Neue Musik zu schreiben [...] Nur Mut!

Thomas Aselmeyer, Bonn

Gould-Ergänzung

Ergänzend zur Literaturauswahl [des Artikels über Glenn Gould in FF 10/07] möchte ich noch folgenden Beitrag empfehlen: Matussek, Paul in: Analytische Psychosentherapie. Grundlagen. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, ISBN 3-540-56029-7. Der Autor untersucht ausführlich die psychotische Entwicklung von Glenn Gould.

Joachim Schumann, Rümplingen

Ein Klangrausch

Seit vielen Jahren schätze ich Ihr ausgewogenes und sehr kompetentes Urteil zu einer Vielzahl spannender Themen rund um klassische Musik. Umso erstaunlicher finde ich den Wankelmut und Mangel an klarer Linie, der sich dem Leser aus Ihren Beiträgen zum Thema SACD offenbart.

Mit vielen Ihrer Leser bedauern Sie völlig zu Recht den Rückzug vieler Produzenten aus diesem überlegenen Tonträger (zuletzt 10/07 „Quo vadis Discus“). Andererseits haben Sie aber möglicherweise auch das Potential der Ihnen möglichen Aufklärung des Musikliebhabers nicht konsequent genug genutzt. [...] Letztlich ist es mir aber kaum nachvollziehbar, weshalb Sie sowohl SACD als auch CD ein Klangpotential von fünf Sternen zubilligen. Zwar ist nicht jede SACD per se gut. Eine gute SACD ist aber in Stereo als auch in Surround, wie auch von Ihnen nicht selten betont, mit einer normalen CD überhaupt nicht mehr vergleichbar. [...]

Konsequent genutzt wie im neuen „Don Giovanni“ von René Jacobs erlebt der anspruchsvolle Hörer mit SACD in Livelaustärke einen Klangrausch, der leider auch in den vorderen Rängen des Parketts der Oper in München nur selten anzutreffen ist. Zwar mag man über die jugendfrische Interpretation, die mich an Aufführungen in Glyndebourne erinnert, geteilter Meinung sein. Angesichts der vier Sterne für Klang habe ich mich aber ernstlich gefragt, unter welchen Bedingungen Sie diese Bewertungen vorgenommen haben [FF 10/07]. Ich kann nur wenige „Opernkonserven“ aufzählen (alle SACD), durch die solche Präsenz, mitreißende Dynamik und Raumwirkung je erreicht wurde – und, aus meiner Sicht, von der Interpretation hier ganz zu schweigen. Da Harmonia Mundi eines der letzten größeren Label im SACD-Lager ist, wird durch solche Bewertungen der SACD sicher nicht gerade geholfen.

Im Sinne des Leserbriefes von Kurt Gabler (10/07) wäre ich für solche Qualität immer auch bereit, erheblich mehr als heute zu bezahlen.

Dr. Sebastian Brachert, Gauting

Von Berlin nach Salzburg

Als sich Ingo Metzma-
cher am Tag der
Deutschen
Einheit (und am
Tag danach) auf
die Suche nach
einer deutschen
Identität begab
(vgl. Interview
in FF 9/07) und
Hans Pfitzners



„Von deutscher Seele“ interpretierte, hatte auch das gute Dutzend FONO-FORUM-Leser, das gerade eine Leserreise nach Berlin absolvierte, genügend Diskussionsstoff. Was hat man von dieser 1921 vollendeten „romantischen Kantate“ auf einen Text von Joseph von Eichendorff zu halten, und wie geht man heute mit dem Werk eines Komponisten um, dem man vorwirft, Antisemit gewesen zu sein?

Keine Diskussionen, sondern einstimmige Begeisterung rief bei der Berlin-Leserreise hingegen Bruckners achte Sinfonie in der Interpretation der Berliner Philharmoniker unter Bernard Haitink hervor. Auch Telemanns heitere Oper „Der geduldige Sokrates“ in der beschwingt-überdrehten Inszenierung von Nigel Lowery und Amir Hosseinpour war nicht nur sehens-, sondern dank der Leistung eines vortrefflichen Ensembles und der unter René Jacobs hervorragend agierenden Akademie für Alte Musik Berlin ausgesprochen hörens Wert.

Zahlreiche musikalische Stadtführungen (inklusive eines sonnigen Abstechers nach Postdam), üppige Mahlzeiten (der Mensch lebt nicht nur von Musik allein) und eine komfortable Unterbringung im Kempinski am Kurfürstendamm garantierten zufriedene FONO-FORUM-Leser, unter denen Chefredakteur Gregor Willmes zahlreiche „Wiederholungs-täter“ begrüßen konnte.

Für die Reise zur Mozartwoche Salzburg (25. bis 28. Januar 2008) sind übrigens noch Plätze frei. Wer sich das Mozarteum-Orchester, die Camerata Salzburg, die Wiener Philharmoniker (erneut unter Ingo Metzmacher) und namhafte Solisten wie Christian Tetzlaff und Pierre-Laurent Aimard nicht entgehen lassen möchte, der findet das komplette Angebot nun auch auf unserer Internetseite www.fonoforum.de.

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

Wolframs Wartburg Üben im Schlaf

Was wir nachts hören, wissen wir in der Regel am Morgen nicht mehr, weil wir ja geschlafen haben. Die Wissenschaft hat freilich festgestellt, dass wir nachts trotzdem jede Menge hören, weil das Ohr ein aktives Organ ist. Beim Schnarchen jedoch reagiert es wie taub. Das ist kurios. Offenbar hat unser Gehirn einen Filter, der selbst produzierte Geräusche ausblendet. Den Wecker am Morgen hören wir jedoch so präzise, als habe unser Ohr auf sein Geräusch gewartet. Das kennen wir alle: Zwei Minuten vor der Weckzeit wachen wir auf, weil wir den Wecker abstellen wollen, der uns gleich wecken wird.

Der Wecker ist ein nützlich, aber hässlich Ding, doch im Laufe der Zeit hat er Musikalität erlangen dürfen. HiFi-Technik ermöglicht es, dass wir von Tönen geweckt werden, die wir am Abend zuvor ausgesucht haben. Nicht geklärt ist, wie differenziert sich die Gesamtpopulation (um einen Begriff aus der Statistik zu bemühen) die Musik wünscht, von der sie auf eigenes Kommando geweckt werden möchte. Ich zum Beispiel würde morgens nur Allerleisestes mögen, Musik von solcher Lautstärke und solchem Charakter, der selber noch zwischen Traum und Tag schwebt. Ob der langsame Satz aus Mozarts Klarinettenkonzert auch am Morgen Leuten außer mir gefällt, weiß ich nicht.

Weit mehr Menschen pflegen jedoch abends mit Musik in Morpheus' Reich zu gleiten. Viele schalten Sendungen wie „Musik zum Träumen“ ein. Schlafforscher haben festgestellt, dass hingegen hektische Musik noch die Nacht über in unserem Gehirn tobt, auch wenn wir schon eingeschlafen sind. Das Gedächtnis ist ebenso nachaktiv wie das Ohr, und die physiologischen Effekte sind nicht zu unterschätzen. Nächtliche Blutdruck- und Herzfrequenz-Messungen fallen bei Besuchern von Rave-Parties eindeutig aus.

Was würde passieren, wenn wir versehentlich auf Repeat geschaltet haben und leise Musikstücke die ganze Nacht hören, auch wenn wir über ihnen eingeschlafen sind? Könnten wir sie am nächsten Tag konzertreif vortragen? Hätten wir sie immerhin geübt? Ist nächtliche Merk- und Lernfähigkeit, von der die Neurobiologie gelegentlich berichtet, auch in der Musik eine Säule unserer Schlafarchitektur? Wir rufen hiermit von der Wartburg mit dröhnendem Weckruf: Leute, betreibt Grundlagenforschung!

Was jedoch dauerhaft kaputte Nächte und der Gebrauch außermusikalischer Schlafmittel mit dem Organismus anstellen, ist bekannt. Glenn Gould ist wohl an den Folgen gestorben. Seine „Goldberg-Variationen“ von 1981 helfen uns freilich noch heute, gut ins Bett zu kommen. Am besten vor 23 Uhr.

Wolfram Goertz



Karikatur: Nik Ebert

enja www.enjarecords.com



MYRIAM ALTER WHERE IS THERE ENJ-9513 2

Jaques Morelenbaum cello, **John Ruocco** clarinet, **Pierre Vaiana** sax, **Salvatore Bonafede** piano, **Greg Cohen** bass, **Joey Baron** drums. „Orientalismen, Klassik-, Tango- und Jazz-Elemente vereinigen sich zu einer verführerischen Mixtur und über allem schwebt ein sehnsüchtiges Cello, eine schmeichelnde Klarinette oder ein subtiles Sopransaxofon. Das ist einsame Klasse“ *JAZZ THING*.



FERENC SNÉTBERGER MARKUS STOCKHAUSEN STREAMS ENJ-9511 2

Ferenc Snétberger guitar, **Markus Stockhausen** trumpet & flugelhorn. „Wege, die in der Musik selten gegangen werden: Ambiente Klanginstallationen voller ästhetischer Schönheit. Grenzenlose Erfindungsgabe, ein subtiles Gespür für den Moment und leidenschaftliche Emotionalität“ *LAUT.DE*.



BOI AKIH YALELOL ENJ-9487 2

LIVE 26.11. Wien / 28.11. Lungau / 29.11. Hallein
01.12. Nürnberg / 20.12. Amsterdam / 17.01. Edam
18.01. Den Haag / 23.01. Antwerpen / 25.01. Germering
27.01. Osnabrück / 28.01. Rosenheim

Monica Akihary vocal, **Niels Brouwer** guitar. „Ihre musikalische Akrobatik ist manchmal so gewagt, dass man als Hörer unwillkürlich den Atem anhält. Fünf Sterne“ *DE VOLKSKRANT*. „Eine neue Art von Jazz, wenn man so will“ *MONICA AKIHARY*.

24-bit master edition

Die fünf Neuen: „Ein paar Töne nur, und es öffnet sich die Zeit, ein Fenster in die späten 1970er und frühen 1980er Jahre“ *FONO FORUM*

MCCOY TYNER
REMEMBERING JOHN ENJ-2112 2

BOB DEGEN
CHARTREUSE ENJ-2116 2

TOMMY FLANAGAN
THELONICA ENJ-2118 2

ELVIN JONES
YOUNGBLOOD ENJ-2120 2

ATTILA ZOLLER
COMMON CAUSE ENJ-2125 2

ENJA RECORDS M. Winkelmann GmbH
info@enjarecords.com
Vertrieb D+A: Soulfood, CH: Musikvertrieb



Gemeinsam für die Neue Musik

Foto: Kreuzer/BR



Udo Zimmermann

Udo Zimmermann, Komponist und Intendant des „Musica viva“-Festivals, möchte in München die Aufführungspraxis Neuer Musik entscheidend neu gestalten. Dafür kommen vom 25. Januar bis 15. Februar Chöre und Orchester der ARD zu einem Orchestertreffen im Herkulesaal der Münchner Residenz zusammen und führen durch die Orchesterliteratur des 21. Jahrhunderts. Auf dem Programm stehen Uraufführungen von Komponisten wie Chaya Czernowin, Adriana Hölszky und Hans Zender, deutsche Erstaufführungen wie Karl Amadeus Hartmanns Symphonie „L'Œuvre“ und Jörg Widmans „Armonica“ für Orchester sowie Wiederaufführungen von Werken Oliver Messiaens, Younghi Pagh-Paans, Iannis Xenakis' und anderen.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Welcher russische Dirigent, dem eine Ausgabe in der Reihe „Historic Russian Archives“ gewidmet ist, leitete die Uraufführungen rund der Hälfte der Sinfonien

Dmitrij Schostakowitschs?

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 31.12.2007.

Der Gewinner

Die Lösung des Oktober-Preisrätsels lautet:
Die Soldaten.

Das Paket mit 20 CDs hat Dr. Hans-Detlef
Hoffmann aus Herford gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

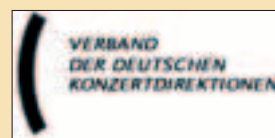
**FONO FORUM
Preisrätsel
Dezember
2007**

Neues Klassik-Portal von Naxos

Die Firma Naxos gab unlängst den Start des Klassik-Download-Portals classiconline.com bekannt. Der zunächst englischsprachige Service bietet eine Suchmaschine sowie eine Datenbank mit Abbildungen, Inhaltsangaben und Hintergrundinformationen zu Komponisten und Werken. Alle Naxos-Label und mehr als 30 weitere Labels sind bei classiconline.com vertreten. Die Tracks stehen für das Brennen von beliebig vielen CDs zur privaten Nutzung zur Verfügung. Wird ein Album erworben, stehen dem Musikfreund Zusatzinformationen bis hin zu Biographien und kompletten Booklet-Texten kostenlos zum Download zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.classiconline.com.

Wenig junges Konzertpublikum

Das Publikum klassischer Konzerte ist mit einem Anteil der über 60-Jährigen von 52 Prozent und einem Anteil der unter 30-Jährigen von unter acht Prozent „überaltert“. Auffällig ist auch dessen Bildungsgrad: Über 75 Prozent der befragten Konzertbesucher hatten mindestens das Abitur. Dieses sind die Ergebnisse einer Umfrage des Verbandes der Deutschen Konzertdirektionen unter rund 650 Besuchern klassischer Konzerte in verschiedenen deutschen Großstädten, deren Aussagekraft man jedoch angesichts der geringen Teilnehmerzahl auch skeptisch betrachten kann. Die Befragten zeigten sich zufrieden mit dem Angebot und dem Preis-Leistungsverhältnis der privaten Konzertanbieter: Über 40 Prozent besaßen sogar ein Abonnement. Hinsichtlich des Kartenkaufs stellte sich heraus, dass zumeist Vorverkaufsstellen und die Abendkasse in Anspruch genommen wurden, die Internetseite der Veranstalter hingegen 70 Prozent der Befragten nicht einmal kannten. Sinfoniekonzerte und Klavierabende gehören zu den am häufigsten besuchten Konzerten.



Personalia

- **Daniel Harding** wird auch in Zukunft Principal Conductor des Mahler Chamber Orchestra bleiben. Im Rahmen der Opernfestspiele in Aix-en-Provence unterschrieben der britische Dirigent und das Orchester einen Vertrag, der Basis für die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit für die nächsten drei Jahre ist.
- Ebenfalls seinen Vertrag verlängert hat **Mariss Jansons** als Chefdirigent von Symphonieorchester und Chor des Bayerischen Rundfunks. Bereits seit September 2003 ist Jansons als fünfter Chefdirigent der beiden renommierten Klangkörper im Amt, das er nun bis August 2012 innehaben wird.
- Das Gewandhaus Leipzig hat seit Beginn dieser Spielzeit einen neuen Chorleiter: **Gregor Meyer**. Bisher war dieser Leiter des Vocalconsort Leipzig, das er im Herbst 1999 gegründet hatte.



Foto: EMI

Daniel Harding

DIE BOX ZUM 50. GEBURTSTAG



50 Meisterwerke, 50 Referenzaufnahmen

DARUNTER DIE GESAMTAUFNAHMEN VON
BACHS MATTHÄUS-PASSION (PHILIPPE HERREWEGHE 1984),
ATYS VON LULLY (WILLIAM CHRISTIE), CROESUS VON KEISER (RENÉ JACOBS),
KING ARTHUR VON PURCELL (ALFRED DELLER) ...

140seitiges Booklet
Originaltexte und Übersetzungen
der Gesangstexte auf der 30. CD (PDF)

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die
speziell zum 50. Geburtstag von harmonia mundi
eingerrichtete Mini-Website auf
www.harmoniamundi.com



Die Quote steigt

Die Quote steigt – das dürfte nicht nur ZDF-Intendant Markus Schächter, sondern auch die gesamte Klassikbranche erfreut haben: Die Verleihung des „Echo Klassik“ sahen in diesem Jahr 2,15 Millionen Zuschauer (2006: 1,99 Mio), was bei der Einschaltquote eine Steigerung von 8,6 auf immerhin 10,2 Prozent Marktanteil bedeutet.

Fotos: P. M. Tinnfeld/Kruger Media



Maria Furtwängler gratuliert Montserrat Caballé.



Elina Garanca, die „Sängerin des Jahres“.



Arcadi Volodos freut sich über die Trophäe.

Die Verleihung des „Echo Klassik“ im Münchner Gasteig wurde in diesem Jahr zum Sängerfest. Das hatte einerseits damit zu tun, dass vier Gesangssolisten und einem Vokalensemble vier Instrumentalisten verschiedener Kategorien und ein Jazz-Ensemble gegenüberstanden. Andererseits wurde die Verleihung der Auszeichnung für ihr Lebenswerk an die mit stehendem Applaus empfangene Montserrat Caballé zu einem Höhepunkt des Abends.

Interessant war es, einige der hochkarätigsten Stimmen unserer Zeit – souverän begleitet von den Münchner Philharmonikern unter Andrey Boreyko – im direkten Vergleich zu erleben. So hatte etwa Juan Diego Flórez auffällige Mühe, mit seinem eher lyrisch-schlanken als durchschlagskräftigen Tenor den Raum zu füllen, während die unmittelbar danach auftretende Elina Garanca einen blühenden Mezzo präsentierte. Einen starken Auftritt legten auch die junge Sopranistin Nicole Cabell und vor allem Christine Schäfer hin. Wobei die Schäfer mit Aribert Reimanns Bearbeitung von Mendelssohns „Auf den Flügeln des Gesanges“ für Sopran und Streichquartett ein paar moderne Töne in die programmatisch ansonsten eher brave Veranstaltung einschmuggelte und somit womöglich den einen oder anderen Fernsehzuschauer verschreckt haben dürfte.

ZDF-Moderator Claus Kleber durfte übrigens ein Loblied auf Elina Garanca singen, trug vielleicht etwas dick auf, wirkte ansonsten aber durchaus kompetent und vor allem sympathisch. Unter den Laudatoren ragte vor allem die Pianistin Hélène Grimaud (auf ihre Liedpartnerin Christine Schäfer) durch ihre Ernsthaftigkeit heraus, während der Bratschenwitzze erzählende ZDF-Moderator Götz Alsmann, der geschwätzige Jazzer Klaus Doldinger und der brav ablesende Hörzu-Chefredakteur Thomas Garms eher blass blieben. Moratorin Maria Furtwängler wirkte in diesem Jahr

nicht ganz so konzentriert wie im letzten, führte aber sicher durch den Abend.

Der schöne Auftritt des Ensembles Singer Pur wurde im Saal leider von technischen Störungen unterbrochen, Uri Caine und sein Ensemble verjazzten ungestört, aber auch etwas routiniert Mozart. Warum unter den auftretenden Instrumentalisten sich gleich zwei mit überflüssigen Bearbeitungen vorstellen mussten – die Cellistin Sol Gabetta mit einem Satz aus dem „Winter“ aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und die Trompeterin Alison Balsom mit Mozarts Koloraturarie „Der Hölle Rache“ – dürfte ein gut gehütetes Geheimnis der ZDF-Redaktion sein. Mehr Glück hatte die Geigerin Janine Jansen, die einen Satz aus Bruchss g-Moll-Konzert vortragen durfte. Arcadi Volodos offenbarte, dass er nicht leicht zu händeln ist, indem er gleich zwei Mal hintereinander Bizet/Horowitz’ „Carmen-Variationen“ spielte, wobei der zweite Durchlauf viel feiner und transparenter gelang.

Welcher davon nun zeitversetzt ausgestrahlt wurde, vermag ich nicht zu sagen. Denn während abends um 22 Uhr im Fernsehen der „Echo der Stars“ ohne die ganzen Umbaupausen ausgestrahlt wird, feiert die Klassik-Branche auf einer Party sich gerade selbst. Denn der Echo ist bekanntlich der Marketing-Preis der Phono-Industrie und wird über deren Phono-Akademie vergeben. Da dabei natürlich der Firmenproporz eingehalten werden muss, gibt es jedes Mal wesentlich mehr Preisträger, als im Fernsehen auftreten dürfen. In diesem Jahr waren es 49 Ausgezeichnete in 20 Kategorien. Hinzu kommt mit Anna Netrebkos „russischem Album“ noch der „Bestseller des Jahres“. Wer alle Preisträger wissen will, der kann diese auf der Internetseite des Echo nachlesen. Erwähnt sei noch, dass bei Sony BMG unter dem Titel „Best of Klassik 2007“ die Doppel-CD zur Echo-Gala erschienen ist.

Gregor Willmes

Internet

www.echo-deutscher-musikpreis.de

SO KLINGT DIE SCHÖNSTE ZEIT DES JAHRES!



88697112252

www.harnoncourt.de

NIKOLAUS HARNONCOURT CONCENTUS MUSICUS WIEN J. S. BACH WEIHNACHTSORATORIUM

Die herausragende Neueinspielung mit dem **Arnold Schoenberg Chor** und erstklassigen Solisten erscheint in limitierter Erstauflage als Hybrid Super Audio CD in einer hochwertigen Schmuckedition mit Weihnachtspostkarten.

Mit **Christine Schäfer**, **Christian Gerhaher**, **Bernarda Fink**, **Werner Güra** und **Gerald Finley**.



SUPER AUDIO CD



FESTLICHES ADVENTSKONZERT AUS DER DRESDNER FRAUENKIRCHE

Das Konzert mit **Christine Schäfer**, **Simon Keenlyside**, dem Chor der **Sächsischen Staatsoper Dresden** und der **Staatskapelle Dresden** unter **Peter Schreier** gibt es jetzt auf CD und DVD. Mit dem berühmten „Hallelujah“ aus Händels Messias, Bachs „Air“, dem „Gloria“ aus der h-Moll-Messe, dem Adventslied „Tochter Zion“ sowie vielen weiteren stimungsvollen Stücken.



88697182652



88697182859



SONY & BMG
MUSIC ENTERTAINMENT

www.sonybmglassical.de

Jahrespreisträger des Preises der Deutschen Schallplattenkritik

Der Jahresausschuss des Preises der Deutschen Schallplattenkritik hat die Preisträger für das Jahr 2007 bekannt gegeben. Folgende Produktionen werden bei der Preisverleihung am 17. November im Berliner Musikinstrumenten-Museum ausgezeichnet:



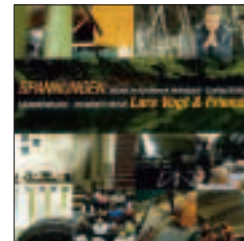
Beethoven, Sinfonie Nr. 3; Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi; Sony BMG SACD 88697006552

Begründung: Aus der Fülle an Aufnahmen von Beethoven-Sinfonien ragt diese SACD-Produktion als Auftakt eines neuen Gesamtzyklus deutlich heraus. Denn das Spiel der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter ihrem Chefdirigenten Paavo Järvi klingt gleichermaßen historisierend wie modern: aufregend, schlank, vital. Es ist eine in ihrer Transparenz und leuchtenden Wucht, in ihrer kammermusikalischen Durchdrachtheit und analytisch-emotionalen Ausgeglichenheit ebenso originelle wie mitreißende Einspielung. Die Stringenz der Artikulation und die Entschlossenheit, mit der die Musiker Beethovens Kontrastwelten herausarbeiten, zwingen den Hörer zu ständiger Wachsamkeit. Auch die an den originalen Metronom-Vorgaben Beethovens orientierten Tempi verleihen dieser Produktion zusätzliche Glaubwürdigkeit.

dem: aufregend, schlank, vital. Es ist eine in ihrer Transparenz und leuchtenden Wucht, in ihrer kammermusikalischen Durchdrachtheit und analytisch-emotionalen Ausgeglichenheit ebenso originelle wie mitreißende Einspielung. Die Stringenz der Artikulation und die Entschlossenheit, mit der die Musiker Beethovens Kontrastwelten herausarbeiten, zwingen den Hörer zu ständiger Wachsamkeit. Auch die an den originalen Metronom-Vorgaben Beethovens orientierten Tempi verleihen dieser Produktion zusätzliche Glaubwürdigkeit.

Kammermusikfest „Spannungen – Musik im Kraftwerk Heimbach“ kein Geheimgewissnis mehr, sondern eine vielfach erzählte Erfolgsstory. Seit 1998 kommen Topmusiker aus aller Welt in das idyllische Eifelstädtchen, um ihre Leidenschaft für Kammermusik mit einem enthusiastischen Publikum zu teilen. Das Festival in Heimbach ist eine erfrischende Alternative zur Routine des gängigen Konzertbetriebes.

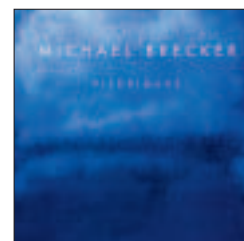
Es steht für höchstes künstlerisches Niveau, Programmvietel und spannende Live-Atmosphäre. All das spiegelt sich in dieser Edition mit ausgewählten Konzertmitschnitten wider. Zehn aufregende Festivaljahre werden noch einmal in Erinnerung gerufen. Auch über Lautsprecher teilt sich die Spontaneität des Musizierens mit, da gibt es keinen Takt Musik, der in Routine erstarrt wäre. Diese Aufnahmen haben eine Art Idealform kammermusikalischer Kommunikation festgehalten.



Michael Brecker, Pilgrimage;

Emarcy/Universal CD 06 02517 26351

Begründung: Lange war Michael Brecker vor allem als exzellenter Begleitmusiker bekannt, der unzählige Studioaufnahmen prominenter Kollegen mit seinem vielseitigen, charakteristisch geschmeidigen und spritzigen Spiel veredelte. Daneben verfolgte der amerikanische Tenorsaxophonist aber auch eine glanzvolle Solokarriere, die mit seiner letzten Produktion „Pilgrimage“ einen klaren Höhepunkt erreichte: Kongenial begleitet von Hochkarättern wie John Patitucci (Bass), Pat Metheny (Gitarre), Jack DeJohnette (Drums) sowie Brad Mehldau und Herbie Hancock (Piano) gelang dem bereits schwer erkrankten Brecker ein großes Album des zeitgenössischen Jazz. Brecker überzeugt als facettenreicher Komponist wie auch als versierter Arrangeur und führt als Instrumentalist verblüffend kraftvoll, ohne je eitel zu dominieren. Geistreiche, zugleich organische Dialoge krönen die meist energisch vorwärtsdrängenden Melodien und Rhythmen. In ihren leiseren Passagen atmet die Musik eine sublimen, aber gänzlich unpathetischen Spiritualität, ja Feierlichkeit.



Miroslav Vitous, Universal Syncopations II; ECM/Universal 2013

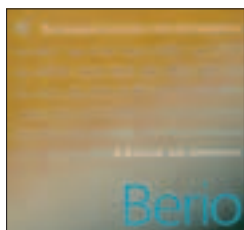
Begründung: Eine wirklich klischeefreie Brücke zwischen Klassik und Jazz, keine zusammengepappten Peinlichkeiten à la „Play Bach“ oder die akademische Steifheit des Third Stream – der Glaube, dass es so etwas tatsächlich gibt, hat mittlerweile selbst den größten Optimisten verlassen. Doch nun naht Rettung: Miroslav Vitous und der zweite Teil seines „Universal Syncopations“-Zyklus. Ein Meisterwerk voller akustischer Abenteuer, ein Paradebeispiel für grenzenlose Fantasie. Der tschechische Kontrabassist mit amerikanischem Pass, der Anfang der 1970er Jahre neben Joe Zawinul und Wayne Shorter die Supergruppe „Weather Report“ aus der Taufe hob, entlarvt sowohl den Jazz wie auch die Klassik als limitierte Musik. Gleichzeitig zeigt er einen Weg auf, den die Musik unbedingt beschreiten muss, wenn sie weiter als Impuls wahrgenommen werden will.



Wagner, Der Ring des Nibelungen; div. Solisten, Bayreuther Festsäle, Joseph Keilberth; Testament/Note 1 14 CD 1390

Begründung: Die 1955 entstandene, erste Stereo-Produktion eines Bayreuther Rings setzt auch ein halbes Jahrhundert nach ihrem Entstehen noch in Erstaunen. Die unter dem Decca-Produzenten Peter Andry entstandene Aufnahme suggeriert dem Zuhörer dank ihrer bestechenden Klarheit und Wirklichkeitstreue eine einzigartige Nähe zum Geschehen. Über ihren phonogeschichtlichen Stellenwert hinaus ist die Produktion auch interpretatorisch von höchstem Rang. Die Sänger stehen im Zenit ihres Könnens, Joseph Keilberth am Pult sorgt für einen Orchesterklang, der bei aller Dramatik immer transparent bleibt. Seine frischen Tempi wurden erst zwei Jahrzehnte später von Boulez wieder eingeholt. Das englische Label Testament Records hat mit dieser Ausgrabung einen editorischen Volltreffer gelandet.

Geschehen. Über ihren phonogeschichtlichen Stellenwert hinaus ist die Produktion auch interpretatorisch von höchstem Rang. Die Sänger stehen im Zenit ihres Könnens, Joseph Keilberth am Pult sorgt für einen Orchesterklang, der bei aller Dramatik immer transparent bleibt. Seine frischen Tempi wurden erst zwei Jahrzehnte später von Boulez wieder eingeholt. Das englische Label Testament Records hat mit dieser Ausgrabung einen editorischen Volltreffer gelandet.



Berio, The Complete Sequenzas; div. Solisten; Mode Records/Sunny Moon 4 CD 161/3

Begründung: Die vierzehn mit „Sequenza“ betitelten Solostücke, die Luciano Berio zwischen 1958 und 2004 schrieb, bilden in ihrer Synthese von musikalischen Erfindungsreichtum und neuen Spieltechniken ein Kompendium des modernen Instrumentalspiels. Die im Zeitraum von elf Jahren entstandenen Aufnahmen, an denen führende Interpreten der Neuen Musik beteiligt waren, um-

fassen auch alle Alternativversionen und andere aus ihnen abgeleitete Solostücke. Als attraktive Zugabe enthält das viersprachige Begleitheft die Verse, die der italienische Autor Edoardo Sanguineti zu den einzelnen Sequenzen schrieb. Mit der sorgfältigen Edition gibt das New Yorker Label Mode Records den Blick frei auf einen zentralen Bereich von Berios Schaffen.

Spannungen – Musik im Kraftwerk Heimbach: Kammermusik von Berg, Boutry, Dean, Haydn, Hindemith, Messiaen, Mozart, Schönberg u. a.; Lars Vogt & Friends;

Lars Vogt & Friends; Avl/Alive 14 CD 8553100

Begründung: Längst ist das von Pianist Lars Vogt gegründete

Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 4/2004

DVD-Video-Produktionen

Leonard Bernstein – The Gift of Music

DG/Universal 00440 073 4336

Hindemith, Cardillac; Held, Denoke u. a., Orchestre et Chœurs de l'Opéra national de Paris, Nagano; Engel BelAir/HM 023

Oper

Desmarest, Vénus & Adonis; div. Solisten, Les Talens Lyriques, Rousset

Ambroisie/HM 27

Landi, La morte d'Orfeo; Akadèmia, Lasserre

ZigZag Territoires/Note 1 070 402

Konzerte

Nielsen, Flötenkonzert, Klarinettenkonzert, Bläserquintett; Pahud (Flöte), Meyer (Klarinette), Berliner Philharmoniker, Rattle EMI 4421 2

Kammermusik

Schnittke, Werke für Cello und Klavier; David Geringas (Violoncello), Tatjana Geringas (Klavier) Profil/Naxos 08 002

Klavier- und Orgelmusik

Bach, Chromatische Fantasie und Fuge BWV 903, Partiten Nr. 2 & 6; Woodward Celestial Harmonies/Naxos 13 280-2

Byrd, Clarifica me, Orgelwerke; Berben

Ramée/Codæx 0704

Chorwerke

Schönberg, Gurrelieder; div. Solisten, Chor des Bayerischen Rundfunks, MDR-Rundfunkchor Leipzig, SWR-Sinfonieorchester, Gielen Hänssler/Naxos 93.198

Vokalrecital

Maria: Arien von Bellini, Halévy, Hummel, Rossini und Mendelssohn; Bartoli, Vengerov, International Chamber Soloists, Orchestra La Scintilla, Fischer Decca/Universal 475 9077

Arias for Rubini: Arien von Bellini, Donizetti und Rossini; Flórez, Orchestra e Coro dell'Accademia nazionale di Santa Cecilia, R. Abbado Decca/Universal 475 0979

Lied

Brahms, Lieder; Petersen, Doufexis, Gura, Jarnot (Gesang), Berner, Radicke (Klavier) Harmonia Mundi France 901 945

Zeitgenössische Musik

Spahlinger, Farben der Frühe für sieben Klaviere; Ensemble SurPlus, Avery NEOS/HM 10 710

Historische Aufnahmen

Evgeny Mravinsky Edition: Werke von Bartók, Beethoven, Bruckner, Tschaikowsky, Prokofjew, Wagner u. a.; Leningrader Philharmoniker, Staatl. Sinfonieorchester der UdSSR

Brilliant/Joan 8593

George Szell – Salzburger Orchesterkonzerte 1958–1968; Curzon, Firkusny (Klavier), div. Orchester Orfeo C 704 077 L

Filmmusik

Korngold, The Sea Hawk, Deception; Moscow Symphony Orchestra, Stromberg Naxos 8.570110-11

Navarrete, Pan's Labyrinth Universum Film 0828767673998

Traditionelle ethnische Musik

Songs of Survival: Traditional Music of Georgia; div. Interpreten Topic Records/Rough Trade TSCD 935 D

Jazz

Roberta Gambarini, Hank Jones, You are there Emarcy/Universal 06025 173 7067 8

David Murray Black Saint Quartet feat. Cassandra Wilson, Sacred Ground Justin Time/Sunny Moon 204-2

Gerhard Oppitz vollendet die Gesamteinspielung der Beethoven-Sonaten



Die letzte Folge jetzt erhältlich:



Vol. 1-9 jetzt
erhältlich!

hänssler CLASSIC Best.-Nr. 98.209

„... gedankliche Beweglichkeit, spielerische Lust, emotionale Dringlichkeit, schmerzliche Schönheit. Und bei allem hohe Überzeugungskraft. Starke Argumente für eine Beethoven-Sonaten-Totale des stillen Meisters.“

Hessisch-Niedersächsische Allgemeine

„Die Einspielung hält das Beethoven-Bild eines wichtigen Pianisten unserer Tage fest, eines Musikers, den Beethoven von Beginn seiner frühen Laufbahn an begleitet hat.“
www.klassik-heute.com

„... eine unendliche Klarheit, ein wundervoll transparenter Klavierklang, ein Beethovenspiel, das bei aller intellektuellen Durchdringung ganz offensichtlich aus tiefster Seele kommt, von Herz zu Herzen, wie Beethoven wollte.“

Bayern 4 Klassik



HÄNSSLER VERLAG GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 41 • D-71088 Holzgerlingen
Tel.: 07031-7414-0
www.haenssler-classic.de • classic@haenssler.de

Vertrieb: NAXOS DEUTSCHLAND GmbH
Wienburgstr. 171 A • D-48147 Münster
Tel.: 0251-92 40 6-0
www.naxos.de • info@naxos.de

Vertrieb: MusiKontakt
Forchstrasse 136 • CH-8032 Zürich
Tel.: +41 (0) 44 381 02 95
www.musikontakt.ch • info@musikontakt.ch

Vertrieb: OTTO G. PREISER & CO. GmbH
Simmeringer Hauptstrasse 54 • A-1110 Vienna
Tel.: +43 (0) 1 533 62 28
www.preiserrecords.at • v.probst@preiserrecords.at

Wie ein Baldachin scheint das Dach der Essener Philharmonie über Yundi Li zu schweben. Ob dieser das jedoch gemerkt hat, ist fraglich, so konzentriert ist er mit der Probe für das Konzert beschäftigt.

Foto: Klaus Rüdolph

Preise und Auszeichnungen

- Der Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland (JMD) ging in diesem Jahr an das **Artemis-Quartett**. Als „Musikvermittler im emphatischen Sinne dieses Wortes“ bezeichnete JMD-Vorsitzender Hans-Herwig Geyer die Mitglieder des seit Jahren international gefeierten Streichquartetts: „Sie verdeutlichen Musik mit einer nie gehörten Plastik und emotionalen Tiefe, spielen ohne Meister-Attitüde für ihr Publikum, widmen sich intensiv der Ausbildung junger Talente.“
- 450 Sängerinnen und Sänger aus über 17 Nationen nahmen am Internationalen Gesangswettbewerb „Competizione dell'Opera“ in Dresden teil. Die Wahl der Jury fiel schließlich auf den in Seoul geborenen und in Dresden lebenden Bariton **Sangmin Lee**, der den mit 10.000 Euro dotierten 1. Preis gewann. Der 2. Preis ging an die Moskauerin **Anna Pegova**, den 3. Preis gewann der südkoreanische Bariton **Sung-Kon Kim**.
- Die kanadisch-amerikanische Sopranistin **Martha Guth** hat den fünften „Wigmore Hall/Kohn Foundation International Song Competition“ gewonnen. Das Preisgeld von 10.000 Pfund wird von der Kohn Foundation gestiftet.
- **Kristian Bezuidenhout**, in Südafrika geborener Pianist, erhielt den diesjährigen „Förderpreis Deutschlandfunk“. „Sein Spiel mündet dank Virtuosität, Neugier, Lebendigkeit und historisch informierter Musikalität in Interpretationen von fesselnder Transparenz, ungeheurer Intensität und bezwingender

musikalischer Logik“, begründete die Jury die Entscheidung. Der dem Musikfest-Preis Bremen angegliederte „Förderpreis Deutschlandfunk“ wird gemeinsam vom Deutschlandfunk und dem Musikfest Bremen an hochbegabte Nachwuchskünstler – Interpreten, Dirigenten, Komponisten – vergeben.

- Aus dem Wettbewerb „Lied um 1900“ für Duo Gesang und Klavier ging das Duo **Maria Kiosseva** und **Sarah Wegener** als Gewinner hervor. Die Jury bestand neben Helmut Deutsch unter anderen aus Siegfried Jerusalem und Josef Protschka. Der Wettbewerb ist Bestandteil der Weidener Max-Reger-Tage.

- Der Komponist **Bruno Mantovani** wird mit dem Belmont-Preis für zeitgenössische Musik der Forberg-Schneider-Stiftung ausgezeichnet. Der 1974 geborene Franzose erhält den mit 20.000 Euro dotierten Preis in Anerkennung seiner Entdeckerfreude in nahezu allen Gattungen der Gegenwartsmusik. „Seine musikalische Poetik trägt das doppelte Gesicht klassischer Ordnung und Konstruktion, gepaart mit der vielgestaltigen Expressivität und Spontaneität der improvisierten Musik“, so die Begründung des Kuratoriums. Der Preis zählt zu den höchstdotierten Auszeichnungen für künstlerisches Schaffen in Europa.



Artemis-Quartett



Sangmin Lee

RARITÄTEN IN BOXEN

Exzellente Aufnahmen auf jeweils 100 CDs

BRILLIANT
CLASSICS

Eine Sonderedition der Brilliant Classics aus der "The Historic Russian Archives" - Serie. Auf 100 CDs in einer attraktiven CD Kassette, erhalten Sie eine Sammlung großer, legendärer Virtuosen aus dem 20. Jahrhundert. Diese Einspielungen aus dem historischen, russischen Rundfunk Archiv waren lange verschlossen hinter dem eisernen Vorhang und sind erstmals unter Brilliant Classics veröffentlicht worden. Eine Edition für den Musikliebhaber und Verehrer russischer Legenden.



In dieser wertvollen Edition Ludwig van Beethovens erhalten Sie sein Gesamtwerk auf 85 CDs, mit herausragenden Einspielungen berühmter Solisten und Ensembles wie **Friedrich Gulda**, **Clara Haskil**, **Arthur Grumiaux**, **Zoltan Kocsis**, **Klára Würtz**, das **Zürich Streicher Trio** und das **Guarneri Quartett**. Große Orchester wie **The London Symphony Orchestra**, die **Staatskapelle Dresden**, **Wiener Philharmoniker**, **Gewandhausorchester Leipzig**, **Academy of St. Martin-in-the-Fields** unter erstklassigen Dirigenten wie **Kurt Masur**, **Herbert Blomstedt**, **David Zinman**, **Christoph von Dohnanyi**, **Sir Colin Davis**, **Bernard Haitink** und viele mehr.

Darüber hinaus, erhalten Sie in dieser exklusiven Edition **15 zusätzliche CDs** mit historischen Aufnahmen großer Musiker aus der Vergangenheit, mit ausgezeichneten Interpretationen Ludwig van Beethovens. Es ist die Einspielung seiner 9. Symphonie mit dem **Chor & Orchester der Bayreuther Festspiele** und der Sopranistin **Elisabeth Schwarzkopf** unter **Wilhelm Furtwängler** aus dem Jahre 1951 beigelegt, sowie weitere erstklassige Aufnahmen mit **Otto Klemperer**, **Herbert von Karajan**, **Edwin Fischer**, **David Oistrakh**, **Walter Gieseking**, und viele mehr.